

Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV

Internet: www.serv-ch.com

Sitz: Zürich

Rechtsform: Anstalt des Bundes

Verwaltungsrat: Thomas Daum (Präsident), Max Gsell (Vizepräsident), Jan Atteslander, Caroline Gueissaz, Barbara Hayoz, Beda Moor, Rolf Pfenninger, Urs Ziswiler

CEO: Herbert Wight

Externe Revisionsstelle: KPMG AG, Zürich

Würdigung der Ergebnisse 2015 in Kürze

Im letzten Jahr konnte die SERV mit ihren Versicherungen und Garantien die schweizerische Exportwirtschaft wirkungsvoll unterstützen. Die Produkte *Bondgarantie* und *Fabrikationskreditversicherung* der SERV, welche Exporteuren helfen, Liquiditätsengpässe zu überbrücken, haben sich bewährt und werden insbesondere von KMU rege nachgefragt. Die Anpassungen von SERV-Gesetz und Verordnung haben wesentlich dazu beigetragen, dass die SERV im internationalen Vergleich wettbewerbsfähige Leistungen anbieten kann.

Im Jahre 2015 stellte die SERV insgesamt Versicherungen und Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) in der Höhe von 7185,5 Millionen Franken aus. Der Exposurebestand Ende 2015 betrug 10 558 Millionen und stieg damit gegenüber 2014 um 11,5 Prozent an. Die Ausnutzung des vom Bundesrat festgelegten Verpflichtungsrahmens (12 Mrd.) erreichte Ende 2015 89 Prozent. Dies ist vor allem auf die die grosse Nachfrage nach GV zurückzuführen. Insbesondere bei Grossgeschäften sind die Exporteure darauf angewiesen, dass sie von der SERV rechtzeitig eine GV erhalten, damit sie eine Offerte abgeben können.

Im Jahr 2015 konnte die SERV durchwegs eine positive Eigenwirtschaftlichkeit ausweisen, obwohl ihre Kapitalerträge aufgrund der tiefen Zinsen in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen sind. Die SERV erzielte im Jahre 2015 einen Reingewinn von 60,2 Millionen. Der geringe Schadenaufwand von 0,6 Millionen (Vorjahr CHF 55,8 Mio.) ist im Wesentlichen darin begründet, dass mehr Rückstellungen für Schäden aufgelöst werden konnten, als gebildet werden mussten.

Das Eigenkapital der SERV stieg per Ende 2015 auf 2631 Millionen und liegt somit 177,7 Millionen höher als Ende 2010. Die Risikotragfähigkeit der SERV konnte somit weiter gestärkt werden.

Die SERV hält sich an das Subsidiaritätsprinzip und berücksichtigt in ihrer Geschäftstätigkeit die ausserpolitischen Grundsätze der Schweiz. In ihrer Berichterstattung 2015 hat sie, angelehnt an das Obligationenrecht, den Jahresbericht neu durch den Lagebericht ersetzt.

Der Bundesrat kommt zum Schluss, dass die SERV ihre strategischen Ziele sowohl im Geschäftsjahr 2015 als auch in der gesamten Strategieperiode 2011-15 erreicht hat und in der Lage ist, den Exportstandort Schweiz auch in Zukunft auftragsgemäss zu unterstützen.

Kennzahlen	2015	2014
Finanzen und Personal		
Prämieneträge (Mio. CHF)	51,3	59,6
Reingewinn (Mio. CHF)	60,2	122,3
Eigenwirtschaftlichkeit (Mio. CHF)	4,8	22,9
Personalbestand (Anzahl VZÄ)	42,0	41,5
Anstaltsspezifische Kennzahlen		
Exposurebestand (Mio. CHF)	10 557,9	9 467,9
Neuexposure (Mio. CHF)	7 185,5	5 690,2
Neuexposure (Anzahl Policen)	864	838
Netto-Schadenzahlungen (Mio. CHF)	108,3	31,7
Schadenaufwand (Mio. CHF)	0,6	55,8
Kapital (in Mio. CHF)	2 631,3	2 571,1
Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen		
Bundesbeitrag (Mio. CHF)	0	0
Gebühren	0	0

A. Zielerreichung in Periode 2015

1. Strategische Schwerpunkte

Der gesetzliche Auftrag sieht vor, dass die SERV den Schweizer Exporteuren die Teilnahme am internationalen Wettbewerb erleichtert und dazu beiträgt, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Besonders die KMU suchen die Unterstützung der SERV. Ihr Anteil am Gesamtkundenstamm – 304 Unternehmen im Jahr 2015 – liegt bei rund zwei Drittel.

2015 sicherte die SERV Exportgeschäfte in der Höhe von 7185,5 Millionen Franken ab. In diesem Neuexposure enthalten sind 713 Versicherungen und Garantien im Umfang von 3179 Millionen und 151 Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) im Umfang von 4007 Millionen. Das jährliche Neuexposure ist bis Ende der Strategieperiode 2011-15 um 42 Prozent angestiegen.

Anfangs 2016 wurde das klassische Produkteangebot der SERV dauerhaft durch die Stabilisierungsprodukte (Fabrikationskreditversicherung, Bondgarantie, Refinanzierungsgarantie) ergänzt. Da diese oder ähnliche Produkte

mittlerweile zum Standardrepertoire ausländischer Exportkreditagenturen („Export Credit Agencies“) gehören, stärkt dies die internationale Wettbewerbsfähigkeit der SERV. Die Nachfrage nach den Stabilisierungsprodukten nahm seit dem Einführungsjahr 2009 stetig zu. Zu Beginn stellte die SERV lediglich 38 solcher Versicherungen und Garantien aus, während Ende 2015 mit 298 Versicherungen und Garantien Exportgeschäfte im Umfang von 2152 Millionen (Auftragswert) unterstützt werden konnten.

Das Angebot der SERV ist in der ganzen Schweiz für alle Branchen zugänglich. Seit 2010 betreut der SERV-Vertreter in Lausanne die französischsprachigen Neu- und Stammkunden, und die Beraterin für das Tessin besuchte in den vergangenen Jahren regelmässig die italienisch-sprechende Schweiz. Alle Kunden der Deutschschweiz wurden vom Hauptsitz Zürich bedient.

Um eine kundenorientierte, effektive und effiziente Abwicklung der Geschäfte sicherzustellen, arbeitete die SERV auch im vergangenen Jahr intensiv an der Verbesserung der internetbasierten Angebote.

Die SERV hält sich an das Subsidiaritätsprinzip und versichert gemäss Art. 5 SERV-V keine marktfähigen Risiken. Bei der Definition und Abgrenzung zwischen marktfähigen und nicht-marktfähigen Risiken orientiert sie sich an der Praxis der EU. Demnach versichert die SERV kurzfristige Exportkredite in Länder mit grundsätzlich marktfähigen Risiken nur, wenn die privaten Versicherungen eine Deckung ablehnen. In den vergangenen Jahren fanden regelmässig Treffen mit den Privatversicherern statt, an denen die Marktentwicklung und die Geschäftspraxis der SERV diskutiert wurden.

In ihrer Geschäftstätigkeit berücksichtigt die SERV die aussenpolitischen Grundsätze sowie die völkerrechtlichen Verpflichtungen des Bundes. Seit 2008 verwendet sie dabei ein integriertes Compliance-Prüfverfahren und hält sich an die Empfehlungen der Umwelt und Sozialleitlinien („Common Approaches“) der OECD. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Geschäfte von besonderer Tragweite identifiziert, welche gemäss Art. 34 SERV-G Anlass zum Einbezug des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) oder des Bundesrats erfordern hätten.

Die SERV pflegt – nicht zuletzt auf Ebene des Verwaltungsrats – einen regelmässigen Kontakt mit den interessierten Wirtschaftsverbänden (u.a. Swissem, Scienceindustries, Economiesuisse, Handelskammern) und auch Switzerland Global Enterprise (S-GE).

Der auch im Berichtsjahr durchgeführte Dialog mit den Organisationen der Zivilgesellschaft (Nichtregierungsorganisationen NRO) stellt den Einbezug deren Anliegen in der Geschäftspolitik der SERV sicher. So wurde einem Hauptanliegen der NRO, der vermehrten Berücksichtigung der Menschenrechte, in den vergangenen Jahren auf internationaler Ebene wie auch bei der SERV mehr Bedeutung beigemessen. . Diesem Aspekt hat der Bundesrat auch

bei der Revision der SERV-Verordnung im 2015 Rechnung getragen.

Die SERV unterstützt das SECO bei der Verhandlung internationaler Standards zur Exportkreditfinanzierung auf Stufe OECD und der International Working Group on Export Credits (IWG). Im Jahre 2015 wurde im Rahmen der OECD ein neues Abkommen über die Exportfinanzierung von Kohlekraftwerken abgeschlossen, was dem Klimaschutz dient. Ausserdem ist die SERV massgeblich an den Umschuldungsverhandlungen des Pariser Clubs und der Verwaltung der getroffenen Abkommen beteiligt. Die Umschuldungsverhandlungen mit Kuba führten konnten 2015 mit einem Rückzahlungsabkommen abgeschlossen werden.

2. Finanzielle Ziele

Die SERV hat die gesetzlich geforderte Eigenwirtschaftlichkeit 2015 bereits beim Betriebsergebnis (Jahresergebnis vor Zinsen) erreicht. Sie konnte das Jahr 2015 mit einem Unternehmenserfolg von 60,2 Millionen Franken abschliessen.

Ende 2015 verfügte die SERV über kurzfristige Mittel von insgesamt 2265 Millionen, wovon sie 45,9 Millionen in flüssiger Form hält, um kurzfristigen Verpflichtungen (insbesondere Schadenzahlungen) nachzukommen. Der Rest ist gemäss Art. 28 SERV-G mit kurzen Fristen beim Bund angelegt. Aufgrund des tiefen bis negativen Zinsniveaus ist der Zinsertrag aus Geldanlagen von 11,6 Millionen per Ende 2014 auf 1,4 Millionen per Ende 2015 zurückgegangen.

Das Gesamtkapital hat sich Ende 2015 mit 2631 Millionen Franken gegenüber der Eröffnungsbilanz von 2007 um 603 Millionen erhöht. Die Risikotragfähigkeit konnte im Jahre 2015 weiter gestärkt werden. Das Gesamtkapital bildet für bestehende und je nach Nachfrageentwicklung steigende zukünftige Verpflichtungen eine solide Basis.

Die seit 2008 vom Verwaltungsrat eingeführte und 2010 revidierte Risikopolitik dient als Grundlage für ein umfassendes Management der finanziellen (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken), der operationellen (IT-Risiken, Audit- und Kontrollrisiken, Compliancerisiken), der strategischen und der Reputationsrisiken. Im 2015 blieb die Risikopolitik unverändert. Die Ergebnisse der umfassenden Prüfung des angewandten Kreditrisikomodells durch die Firma PwC Zürich im Jahr 2013 zeigten, dass die Kredit- und Ratingberechnungen der SERV ihrem Geschäftsmodell entsprechen und adäquat sind. Seit 2008 verfügt die SERV über ein internes Kontrollsystem (IKS), welches in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt wurde. Die Existenz des IKS nach Massgabe des Obligationenrechts wurde im Jahr 2015 durch die externe Revisionsstelle bestätigt.

3. Personalpolitische Ziele

Der Personalbestand hat im Berichtsjahr leicht zugenommen (+1 VZÄ). Die SERV darf als attraktive und sozial verantwortliche Arbeitgeberin bezeichnet werden, die eine wettbewerbsfähige Personal- und Entschädigungspolitik verfolgt. Sie setzt sich ein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; derzeit stehen drei Lernende in Ausbildung. Die SERV ist personell gut aufgestellt und verfügt in allen Bereichen über das erforderliche Spezialwissen.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Die SERV hat 2015 ihre langjährige Kooperation mit dem schweizerischen Wirtschaftsverband *Scienceindustries* (Chemie, Pharma und Biotech) im Rahmen der Ausstellung der Globalversicherung für dessen Mitgliedsfirmen fortgesetzt.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung (bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Erfolgsrechnung nach Sparten, Bilanz nach Sparten und Anhang) sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis der SERV für das Geschäftsjahr 2015 geprüft. Nach ihrer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung und Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis den im Geschäftsbericht veröffentlichten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und vermitteln sie ein den tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprechendes Bild. Die Revisionsstelle bestätigt, dass gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ein ausgestaltetes internes Kontrollsystem (IKS) existiert, welches dem Risikomanagement der SERV dient.

C. Anträge an den Bundesrat

Dem Bundesrat wurden der Geschäftsbericht 2015 der SERV einschliesslich der Jahresrechnung zur Genehmigung und der Bericht des Verwaltungsrates der SERV zur Erreichung der strategischen Ziele 2011-15 sowie der Bericht der Revisionsstelle vom 26. Februar 2016 zur Kenntnisnahme unterbreitet.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat die ihm gemäss Ziffer C. unterbreiteten Berichte am 13. April 2016 genehmigt bzw. zur Kenntnis genommen und den Mitgliedern des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Damit wird die fünfjährige Strategieperiode 2011-15 erfolgreich abgeschlossen. Die neuen strategischen Ziele 2016-19 hat der Bundesrat bereits im Januar 2016 genehmigt.